WSCW-Kurier

Vereinsnachrichten des Wassersportclubs am Wittensee e.V.

34. Jahrgang Nummer 112 20.09.2004

Inhalt

Inhalt	1
In eigener Sache	1
Bericht Regatta: „Wittenseer Wanderzwerg“	1
Jubiläumsregatta	2
Mittwochs-Segeltreff	3
Termine 2004	3
Familienachrichten	4
Kurz Notiert	4
Wittensee - Fight 1984	4
Blick in die Szene	5
Neues Bootshaus in Sicht	5
Kieler Woche '94,...	7
Beträge und Gebühren	8
Adressen der Clubleitung	8

In eigener Sache

Den WSCW-Kurier Nummer 1 erschien 1970 das erste mal. Mittlerweile haben wir schon den 34 Jahrgang fast hinter uns. Den 1970 von Manfred Schramm herausgebrachten Kurier führe ich schon seit 1999. Neu ist seit der Ausgabe 102 die Farbe. Es traf sich das ich am Arbeitsplatz den Kurier kostenlos als Test drucken konnte. Diese Möglichkeit wird es ab dieser Ausgabe leider nicht mehr geben. Eine Anfrage bei einem Kieler Kopier- und Druckzentrum hat einen Nettopreis von 5,88 €/Ex. Ergeben. Schön zu wissen, wie viel Geld gespart wurde.

Für die Zukunft müssen wir uns aber eine günstigere Variante überlegen. Zudem stehe ich für den Kurier aus beruflichen Gründen nicht weiter zur Verfügung.

Die Clubleitung stellt sich vor, dass wir den Kurier künftig hauptsächlich elektronisch also per Email herausgeben. In diesem Zusammenhang bitte ich alle Empfänger der Schriftversion mir bzw. der Clubleitung Neben Ihrem Namen auch Ihre Emailadresse bekannt zumachen, damit wir Sie in den Emailverteiler, der nur uns Clubmitgliedern offen steht, eintragen können.

Als nächstes brauchen wir jemanden der die Tradition des Kuriers fortführen möchte, bzw. sich einfach mal darin versuchen möchte.

Die Redakteure V.i.S.d.P. soweit mein Archiv es hergab

1970...1981	1...42	Manfred Schramm
1982...1985	43...56	Klaus Stammerjohann
1986...1988	57...64	Henrik Suckfüll
1988...	...66...	Susanne Wrede
...1991...	?	Dirk Broneske
...1995...	...85...	Meint Thomsen
...1996...	...89...	Sven Rexa
...1998	...95	Henrike Rolf
1999...2004	96...112	Johannes Freund

Es wäre schön, wenn schon auf er JHV ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin gefunden werden könnte.

Die Clubleitung und ich sind für Ideen und Vorschläge stets offen.

Johannes

Bericht Regatta: „Wittenseer Wanderzwerg“

Wunderschönes Wetter, Sonne, blauer Himmel, Wärme und – kein Wind. So präsentierte sich uns der Wittensee am Samstag und am Sonntag.

Am Samstagmorgen schien alles auf einen gemütlichen Wettfahrttag hinzudeuten. Es trödelten langsam die anderen Crews ein. Die Boote wurden aufgeriggt, hier und da noch mal ein Schräubchen festgezogen und für die nahende Wettfahrt alles vorbereitet. Es meldeten sich schließlich um und bei fünfzehn 420er, neun 29er und zwei Musto Skiffs an.

Wind war vorhanden; leider nur in Streifen und er wehte aus den verschiedensten Richtungen. Also hieß es bis zum vermeintlichem Start abwarten – Startverschiebung!

Die Zeit verkürzten wir uns mit Eis und anderen Leckereien aus dem Bistro. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an die Küche. Die Temperaturen kletterten über die 25 Grad Grenze, die Sonne ballerte anstelle des Winds, und alle versammelten Leute wetterten den schönen Spätsommertag ab. Es wurde gefaulenzt, in der Sonne gelegen oder alte Segelstorys aufgewärmt.

Als dann schließlich teilweise die Eisvorräte und die Segler vom Nichtstun erschöpft waren und sich die Wetterlage nicht gebessert hatte, musste unser lieber Wettfahrtleiter Muncki gezwungenermaßen die anstehenden bzw. ausstehenden Wettfahrten komplett auf den nächsten Tag verschieben.

Bis zum Abendessen gingen einige Crews mit ihren Booten planschen. Dann hieß es „Essen fassen“. Es gab leckeren Braten mit Sauerkraut. Nachdem ausgiebig schnabuliert worden war, ging es dann in den feucht- fröhlichen Teil des Abends über...

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr: Startverschiebung!

Am Samstagabend wurde wohl alles aufgegessen – blauer Himmel, Hawaii ähnliche Temperaturen und FLAUTE! Narzist hätte mit dem See seine Freude gehabt. Es war nicht im Entferntesten eine kleine Brise oder der Ansatz von Thermik zu erkennen. Kurzerhand wurden Spielkarten oder das mitgebrachte Buch ausgepackt und mal wieder auf Wind gewartet. Nach eineinhalb Stunden regte sich noch immer nichts auf dem See. Deprimiert, da keine Wettfahrt zustande gekommen ist, wurde dann das Ende der Regatta von Muncki bekanntgegeben. Nach einigen abschließenden Worten und Äolus zürnend verabschiedete Muncki alle Segler und lud sie zum Finale I im nächsten Jahr ein.

Einen herzlichen Dank an die Wettfahrtleitung, an alle Helfer und nochmals an die Küche. Wir versuchen es im nächsten Jahr noch einmal, hoffentlich wird dann der See nicht so platt sein wie dieses Jahr!

Thomas Preuhsler
und Severin Lorbach

Jubiläumsregatta

Die Jubiläumsregatta war das erste mal auserkoren unseren Vereinsmeister zu bestimmen. Entsprechend groß war das Interesse von den alternativen Seglern auch einmal ganz weit vorne mitzumischen, die Regattaprofis (DM, WM) haben es vorgezogen sich anderenorts für größere Wettkämpfe zu präparieren.

So war das Feld alles andere als da übliche Feld, man könnte sagen, es waren alle Mittwochssegler und Freizeitskipper gekommen um die schönen Tage gemeinsam zu verbringen. Das Programm hat die Jugendabteilung aufgestellt, das Abendprogramm steuerten Tom, Kartein und Eike bei: Open-Air-Kino am See; es gab „Findet Nemo“! Supergenial war schon der Aufbau: 2 14’er zum halten Leinwand aus 4 mal 5 Metern weißer Plane.

Am ersten Tag war der Wind recht verhalten, Herrn Kellermann fuhr vorweg und unterhielt das Feld: „Wo ist Dein Vorschoter , Du musst noch mal zurück and Land und Dir einen holen !“, „So geht das nicht“

Der Wetterbericht prophezeite schon am Samstag für den Folgetag derbere Bedingungen. Somit mussten wir ohne unseren Pfadfinder K. auskommen.

Ich entschloss mich nicht 470 sondern auf dem roten Hobie mitzufahren, konnte ich hier doch überschüssiges einbringen ;-)

Erfreulicher weise gab es auch keine Protestverhandlung, sodass die Siegerehrung recht schnell feststanden: (nur WSCW)

Yardstick:

1 GER 3 Ralf Meyer, Jan Witte

2 GER 81 Olli Holste, Katrein Aßmann

3 GER 478 Julian Ramm, Gregor Meisner

4 GER 47822 H.Culemeyer, L.Stehnk, Lasse Stehnken

5 GER 89 Kellermann

6 GER 56715 Gert Klammer, + Johannes Freund

7 GER 49290 Lan Lürkens, Carsten Kühne

8 GER 864 Tom Pöggel, Anna

9 GER 102 Heinz Erhard

11 GER 49883 Thomas Preushler, Jan

12 GER 86 Julian Ramm, Gregor Meißner

13 GER 4749 Joannes Freund

14 GER 48020 Arnulf Lubitz, Tobias Bexte

Opti:

1 GER II Yannick Kernchen

2 GER T Klaas-Lysander

3 GER V Matthias

4 GER III Finn

5 GER _ Sönke Funk

6 GER X Hendrik

7 GER Y Tobias

8 GER 5890 Gesa

Johannes

Mittwochs-Segeltreff

oder
Wie Feierabendregatta und Grillen zusammenpassen?

Bereits Anfang der Saison lockten uns sommerliche Temperaturen frühzeitig aufs Wasser. Es war wohl einer der wärmsten Saisonstarts. Darüber hinaus ließ uns der Wind das ganze Frühjahr und auch den Sommer über nur selten im Stich. Im Gegensatz zu vergangenem Jahr – viel paddeln, wenig segeln - wurde der Grill dann häufig erst etwas später angefeuert. Der „Feldherrenhügel“ am Flaggenmast diente uns noch viel häufiger als sonst zum Grillen, Klönen und Entspannen. Jung und Alt an einem Tisch – genau so hatten wir es uns gewünscht!

Eigentlich wollten wir ja dieses Jahr eine Wochenendfahrt nach Dänemark oder nach Fehmarn machen – aber während der Sommerferien nutzten wir die kurze Hochsommerphase dann doch lieber für ein(einhalb) Zeltwochenende(n) mit Kindern am Wittensee! Die alten Surfbretter wurden zu beliebten Spielzeugen im schönsten Planschbecken Schleswig-Holsteins.

Die Idee des Mittwochs-Segeltreff lockte auch in diesem Jahr 4 weitere Mitglieder in den Verein, die sich auch schon fleißig engagierten: diverse Umbauten wie die Ertüchtigung des kleinen Carports durch neue Außenwände und Regale, aber auch die Gestellung der Helfer für das Optimeeting.

Gegen Ende der Saison entstand dann, wieder mal beim Grillen, die Idee von monatlichen Yardstick-Feierabendregatten. Gesagt, getan... Die Teilnahme von bis zu 15 Booten (!) zeigt dass die Idee lebt: dabei sein ist alles – WSCW Jugend und Segeltreff segelten begeistert um die Wette! Wir werden die Feierabendregatta natürlich mit in die Saisonplanung 2005 aufnehmen – Infos gibt es dann wie immer über die Email-Gruppe!

Im Winter soll es auch wieder Gelegenheiten geben sich zu sehen: Bowling, Schlittschuhlaufen, Sonntags-Frühstück in unserem Stamm-Gasthof König Ludwig, auf jeden Fall aber eine gemeinsame (Bahn-)Fahrt zur Hanseboot 2004 (wahrscheinlich am 24.Oktober).

Der Bootspark konnte dieses Jahr um einen 505er und einen älteren 420er erweitert werden (Wer spendet einen alten Spibaum??). Einige Mitglieder aus unserem Kreis hatten zeitweise diese Saison schon 3½ Boote in Betrieb...

Egal ob Neulinge, Genuss-Segler oder „Wiedereinsteiger nach Kinderpause“ – wir bringen Euch auch ohne eigenes Boot aufs Wasser!

Sagt es weiter – wir freuen uns auf eine neue Saison 2005 mit Euch!

Mast- und Schotbruch!

Stefan & Tom

Termine 2004

25./26. September	Finale 2	505, Contender, 14er
3. Oktober	Absegeln	Yardstick
17.10.2004	Arbeitsdienst	Begin 10:00, alle
23.10.2004	Arbeitsdienst	Begin 10:00, alle
November	JHV und JJHV	Alle
Dezember	Weihnachtsfeier	Jugend

Familienachrichten

Für seglerischen Nachwuchs sorgte Tim Berndt:

Herzliche Glückwünsche an Tim Berndt zur Geburt seiner Tochter Jessica, die am 16.8.2004 um 0:45 das Licht der Welt erblickte !

OK, -- Es war „nur“ der Mond ...

Kurz Notiert

Arbeitsdienst

- Jetzt ist es auch möglich sich **online** zum Arbeitsdienst anzumelden, ganz einfach über das Regatta-Melde-Formular.
- Unter „Termine 2004“ stehen die nächsten Termine schon fest.
- Alle, die im letzen Jahr noch nicht ihren Arbeitsdienst abgeleistet haben, erhalten letztmalig in dieser Saison Gelegenheit sich zu melden und freiwillig die Stunden nachzuholen. Bitte meldet euch bei der Kasse an, Brigitte ist abends i. d. Regel gut erreichbar.
  Natürlich freut sich die Kasse über Geldeingänge, aber es gibt genügend zu tun !

Rückblicke:

Wittensee - Fight 1984

Traditionell gingen 420er, Piraten und Europes bei dem Wittensee Fight Anfang Mai an den Start. 420er und Piraten segelten eine JQR, Europes eine Ranglistenregatta.

Am Sonnabend ging es um 15.00 Uhr auf die Bahn. Der Wind blies mit 2-3 Bft aus Ost. Ideale Bedingungen hatte Wettfahrtleiter Jörn Köpcke also. Die Starts waren auch reibungslos.

Als nach zwei Dritteln der zu segelnden Bahn eine Winddrehung einsetzte, verkürzte man geschickt die Bahn und ließ alle ins Ziel fahren, welches man in die neue Luvrichtung verlegt hatte. Bei den Piraten setzten sich die Missunder Janik / Ilgenstein durch. Es folgten Specht / Specht aus Geesthacht und die Schilkseer Brandt/ Tetmeier. Bei den 420ern gewannen die Schilk-Schilkseer Andruleit / Andruleit überlegen vor den Wuppertalern Olbrysch / Bernd und den Geschwistern Heydemann aus Mönkeberg. Bei den Europes hieß die Reihenfolge Jörn Erdmann (Wedel) vor Sven Harder (Lübeck) und Claas Lehmann (Zwischenahn).

Am Sonntag ging es dann bei 2-3 Bft , diesmal aus NO, erneut auf die Bahn. Es wurden eigentlich faire Wettfahrten gesegelt, lediglich bei den Europes mussten am Vormittag 3 und am Nachmittag 6 Segler die Konsequenzen ihres Pumpens tragen. 2 Segler traf es sogar zweimal.

Am Vormittag hieß der Zieleinlauf bei den Europes: Katrin Rohdjess (Lübeck), Sven Harder, Sabine Hellmich (Kiel). Bei den 420ern gewannen die Andruleits erneut, diesmal vor Diegeser / Prentzel aus Geesthacht und den Heydem / Ännern. Bei den Piraten waren die Spechts diesmal vor Janik / Ilgenstein, Dritte wurden die Geltinger Ziebell / Löhndorf.

Als sich am Nachmittag alle Segler wieder an der Startlinie versammelt hatten, blieb pünktlich der

Da kamt Wind!

Die Hose passt

Wind weg. Als eine halbe Stunde später dasselbe noch einmal passierte, schrieben alle Segler die 3. Wettfahrt schon ab. Doch am Spätnachmittag setzte sich noch eine Brise 1-2 Bft durch und die 3. Wettfahrt wurde bei verkürzter Bahn gesegelt. Bei den Europes siegte Sabine Hellmich, bei den /t20ern Olbrysch / Bernd, bei den Piraten die Schleswiger Brehm / Schütt.

Gesamtsieger wurde bei den Europes Jörn Erdmann vor Sabine Hellmich und Tobias Häger (TSVS), 24. wurde Tim und 32. Maike Berndt. Erste der 420er wurden Andruleit / Andruleit vor Olbrysch / Bernd und Heydemann / Heydemann. Sieger der Piraten war das Team Janik / Ilgenstein, gefolgt von Specht / Specht und Brandt / Tetmeier.

KS

Blick in die Szene

Die Saison hat begonnen, die Meisterschaften sind nah. Da die Konkurrenz in letzter Zeit wuchs, mag sich keiner der Favoriten und der Cracks in die Karten schauen lassen. Besonders die Tüfteleien am Material halten sie solange wie möglich geheim, damit niemand rechtzeitig zu den entscheidenden Regatten etwas nachahmen kann. Im Interesse unserer Leser hat die Kurier-Redaktion auf diesem Gebiet ein wenig gelauscht und geschnüffelt. So konnten Informationen gesammelt werden über einen Opti, eine Europe, einen Piraten und einen bis dahin unbekannten 505er, doch reichten die Daten der Redaktion nicht aus, um ein klares Bild zu schaffen. Leser, die die Verhältnisse zu ordnen vermögen, werden gebeten, ihre Interpretationen an die Pinwand im Bootshaus zu heften. So können alle, denen noch der entscheidende Tipp fehlt, profitieren.

Sicher ist der Redaktion allein, dass nur der Opti über einen Knarrblock verfügt. Und der Pirat scheint genau dann den Elvström-Mast zu fahren, wenn der ästhetisch - psychologisch unschlagbare Holzmast nicht zum Optimisten gehört. Der 505er benutzt ein Hebelsystem mit sportlicher 1:1.5 - Übersetzung als Baumniederholer, wenn zu den beiden Schiffen, die auf Travellerschienen verzichten, die Europe oder der Opti nicht gehören. Weiterhin bilden selbst-lösende Traveller-Klemmen (und einfache Schienen) mit den zwei quer zueinander stehenden Dreischeibenblöcken für die Schot genauso eine funktionale Einheit wie der Bierkasten-Baumniederholer mit dem profilierten Carbonmast, dessen Fall über Strecker kontrolliert werden kann.

Nur wenn der Pirat nicht diesen Mast führt und der 505er nicht den Holzmast hat, gehört die gebogenen Travellerschiene nicht zum Bierkasten-Niederholer. Die Schotblockfixierung mittels dreier Taljen, die beliebige horizontale und vertikale Verstellung ermöglichen, gehört ebenso zur ansonsten konventionellen Schotführung, wie ein Hebel-Baumniederholer nicht mit dem Taljentraveller zusammenarbeitet Der profilierte Mast des Schiffes mit dem kugelgelagerten Block kennzeichnet die Avantgarde, wie es der schlicht ovale Alumast des nächst größeren Bootes es eben nicht tut. Rollengelagerte Blöcke bei der Baumniederholer-Talje zeigen die Detailversessenheit des Besitzers wie schon beim halbautomatischen Traveller, während eine einfache Talje für den Baumniederholer am neuen Elvströmmast nicht mehr zu überzeugen vermag. Der 505er fährt die Schot über ein überschaubares System von Einscheibenblöcken, wenn er nicht den in einer Richtung blockierenden, radial-kugelgelagerten Block besitzt.

Bleibt noch anzumerken, dass einer, ganz im Sinne seines Konzeptes, durch Verzicht auf übersteigerte Raffinesse den Blick für die Taktik freizuhalten, ganz auf Traveller verzichtet, dafür aber eine elastische Schot verwendet, die selbständig die Feineinstellung des Segels bewerkstelligt.

Chs

Neues Bootshaus in Sicht

Um ein kleines Clubhaus bereichert wird vielleicht bald der WSCW sein, wenn alte Pläne, die bereits als überholt galten, nun doch verwirklicht werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um einen kleinen Raum nur wenig größer als diese entzückenden Holzhäuschen mit dem Herzen, auch etwa derselben Gestalt. Bereichert mit Fenstern, die einen beschränkten Panoramablick gestatten, schmückt dieses, wohl hölzerne, Gebäude sicherlich in Zukunft das Image unseres Vereins. Dem Haus selber lagern sich ein kleiner Hof und eine erhöhte Mehrzweckfläche vor.

Doch bleiben wir vorerst bei dem Haus selber. Das schlichte nordische Design, man kann es auch Sparta zuordnen, berücksichtigt lediglich funktionale Gesichtspunkte. Die Groesse des Raumes, der eine Kapazität von maximal 1,5 Personen besitzen wird, erschwert zwingend eine direkte Kommunikation, aber, und das ist der Fortschritt, endlich erscheint langfristig eine wettergeschützte, funktechnische Verbindung mit anderen Einheiten des Vereins möglich. Vielleicht lässt sich ein weiterer Kanal mit Computeranschluss ein bauen. Das würde der datentechnischen Verarbeitung von Regatten neue Möglichkeiten eröffnen.

Auch die Mehrzweckfläche könnte vielerlei Bedürfnisse erfüllen: Landeplatz für Hubschrauber im Notfall, kommerzielle Sonn- und Liegefläche für Touristen und Regattabeobachter, Tanzfläche mit besonderem Flair etc. Von alledem ist jedoch leider noch nichts in Aussicht, lediglich die Nutzung als Stellage für Bojen erscheint, sicher.

Den Clou an der Sache, und man kann von einmalig reden, steuert aber erst der Baugrund zu. Dabei handelt es sich nämlich um unser Motorboot Hol Rut I. Im vorderen Teil der Picht soll über die ganze Breite ein Führerhaus errichtet werden, und als Platzausgleich ist über dem Heck eine große Palette vorgesehen. Erst diese Verbindung von Bootskörper, Haus und Mehrzweckfläche lässt die Unzahl der Vorteile erahnen.

Beginnen wir mit dem praktischen Nutzen: der Steuermann kann, solange er das Häuschen nicht verlässt, nicht nass werden.

Und nun zu den pädagogischen Vorteilen:

1. Unterschiede zwischen Steuermann und Besatzung werden jedem er sichtlich: der Steuermann bleibt trocken und drinnen, die Besatzung wird draußen nass, sofern das Wetter mitspielt.

2. Ähnlich Wirkung besitzt das großzügige Vorhaben der Bauherren, die Fläche für den Steuermann de facto zu verfünffachen.

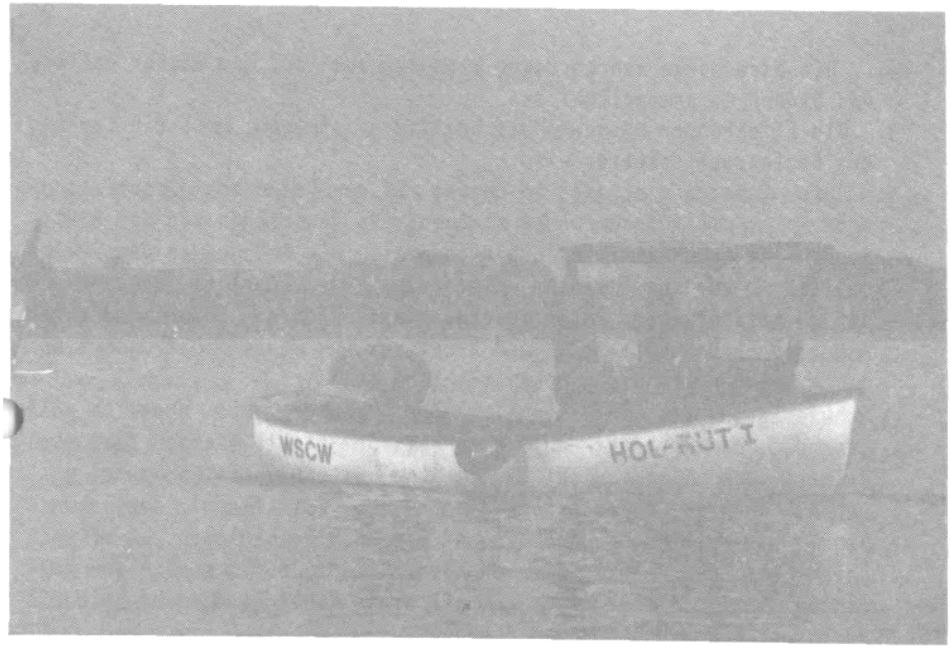
3. Die Straßenverkehrsordnung kann nun auch auf dem Wasser gelten; das Steuerrad ermöglicht es.

4. Die Erfahrungen unserer Motorbootfahrer steigen, weil die Lenkung des Bootes nun schwerer wird.

5. Die Besatzung erlangt im Umgang mit den Bojen mehr Geschick, da auch hier die Anforderungen steigen. Das Ausbringen von der Plattform ist noch einfach. Einer tänzelt, die Balance in dem Gewirr ; haltend, zur benötigten hintersten Boje, löst sie elegant aus ; den vielfältigen Verstrickungen mit anderen Bojen und deren Ankergeschirr (allein), und kippt sie ins Wasser. Das dauert nur wenig länger als bislang üblich.
Schwieriger ist das Einholen der Viecher. Wie nämlich soll jemand, der erhöht auf der Plattform steht, mühsam für selber das Gleichgewicht sucht und allein arbeiten muss, weil wegen anderer Bojen niemand neben ihm Platz findet, das schwere Ding im Wellengang hochhieven und richtig hinlegen, wo er noch dazu auf dem einzig freien Platz steht, auf dem doch die Boje ; liegen soll. Sicher kann man mit etwas Beobachtungsgabe bald die kuriosesten Handhabungen erspähen.

6. Endlich unterbleibt die Unart, mit dem Bug am Steg anzulegen. Das Führerhaus wird wegen seiner Breite verhindern, das während der -Fahrt jemand zum Bug kann. Stattdessen muss die Hol Rut I nun, wie ihre großen Brüder in der Berufsschifffahrt, längsseits anlegen. Das hebt das Image. Man wird dem Boot nun den gebührenden Respekt zollen müssen, und ihm ständig ausreichenden Platz zum Anlegen reserviert hatten, etwa vorn am großen Steg beidseitig die halbe Steglänge. Für Optis und Surfbretter bleibt dann immer noch genügend Platz.

7. Bisher war immer nur von Regatten die Rede, obwohl doch die Jugendgruppe das Motorboot mehrmals in der Woche zur Schulung benötigt. Diejenigen, die solche Ausbildung schon einmal durchgeführt haben, wissen, dass das Motorboot in seiner neun Gestalt dafür unbrauchbar ist, eine Schulung damit kaum noch möglich



Peter und Dieter im Wochenendhaus

sein wird. Aber auch dies Praktiker freuen sich. Erhalten sie doch eine Peitsche, mit der sie ca. 20 Jugendliche einfangen und zum Rudern auf dem großen Holzboot vom Clubgelände, nach liebevoller Restauration durch die Jugendgruppe, antreiben können. Neben dem neuen Häuschen besitzt der WSCW damit zusätzlich zu Hol Rut I und II ein weiteres Einsatzboot, und ist auch der schon lange geplanten Gründung einer Ruderabteilungen beträchtliches Stück beträchtliches Stück nähergekommen.

Wer will da noch klagen?

chs!

Kieler Woche '94,...

oder wenigstens das, woran ich mich noch erinnern kann, weil die nächste Kieler Woche fast näher dran ist, als die letzte her ist

1. Tag

Zu unserem Schreck, denn wir hatten auch nicht so richtig ausgeschlafen, blies der Wind mit ziemlich viel Kraft durch die Luft. Henny und ich hatten wieder einmal Mühe, das Boot aufrecht zu halten. Immer mehr Boote gaben die Wettfahrt, vor allem die 2. dieses Tages, auf, und sogar Holger kenterte einmal neben uns. Von 63 Booten kamen nur noch 20 in das Ziel. Wir waren natürlich die 20., aber heilfroh, daß wir überhaupt dort angekommen waren. Todmüde und geschafft ging es dann auf die Kiellinie.

2. Tag

An diesem Tag blies der Wind noch stärker. Wir hätten es sogar beinahe geschafft, zum Startschiff zu gelangen, doch dann wäre uns beinahe ein Hobie-Cat in das Boot gesegelt, und während unseres halsbrecherischen Manövers sind wir leider gekentert. Wir haben es nur mit Mühe geschafft, das Boot wieder aufzurichten, weil ein Tank voll Wasser gelaufen war. Die DLRG mußte uns schließlich in den Hafen schleppen, was die reinste Angstpartie war, weil die beiden Bootsführer keine Ahnung vom Segeln hatten.

3. Tag

Von diesem Tag weiß ich nix mehr, außer daß wir aufgrund nachlassender Winde die beiden Wettfahrten wieder mitsegelten.

4. Tag

Am 4. Tag haben sogar Henny und ich über den wenigen Wind geklagt. Wir quälten uns über die Bahn und freuten uns schon darauf, den Trockenanzug auszuziehen. Auf der Rückfahrt in den Hafen mußten wir dann feststellen, daß man nicht unbedingt schneller ist, wenn man geschleppt wird.

Holger Jess und Tim Böger standen als Gesamtsieger bei den 505ern fest. Abschließend möchte ich noch einmal sagen, daß wir alle einstimmig der Meinung sind, daß die Kieler Woche durch die Teilung an Flair für die Segler verloren hat. Es sind jetzt zu viele Boote dabei. Man hat das Gefühl einer Massenabfertigung, weil die meisten Segler am Dienstag abreisten und die neuen kamen. Wie im Urlaub in einem Hotel: Die alten Gäste gehen und die neuen kommen. Außerdem hat man als nichtolympischer Segler das Gefühl, Segler zweiter Klasse zu sein. Die Veranstaltungen in Schilksee spielen sich fast nur während der zweiten Hälfte, also der olympischen ab.

Susanne Schwokowsky

Beträge und Gebühren

Mitgliedsbeiträge

	Aufnahmegebühr	Jahresbeitrag
Vollmitglied	50,-	130,-
Sonderstatus	25,-	65,-
Ehegatten	Frei	40,-
Jugendmitglied	30,-	45,-
	(2. Kind 30,- , weitere frei)	

Liegeplätze und Slippen

Wasser oder Land	6,-€/m² (jeweils auf volle Meter aufgerundet)
Slipgebühr	4,-
Clubschlüssel	5,-

Soweit nicht angegeben, verstehen sich alle Beiträge und Gebühren in €.

Impressum

Herausgeber

Wassersport-Club am Wittensee e.V.
24361 Groß Wittensee
1.Vors.: Hartwig Friederichs
Resedenweg 23
22339 Hamburg

Ausgabe

Nummer 111, 34. Jahrgang
April 2004, Auflage: 150 Stück.
Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.

Redaktion

V.i.S.d.P.: Johannes Freund
Autoren dieser Ausgabe:
Johannes Freund, Tobias Bexte, Susanne Wrede-Meier, Hannes Culemeyer, Thomas Preuhsler

Bankverbindung

Bank: Kreissparkasse Eckernförde
BLZ: 210 520 90
Konto Nr.: WSCW (Sen.) 19 11 14
Konto Nr.: WSCW (Jun.) 19 22 45

Spenden an den WSCW:

Seit 1.1.2000 direkt an den WSCW
Bank: Kreissparkasse Eckernförde
BLZ: 210 520 90
Konto. Nr.: 191 114

Verwendungszweck:
Spende an WSCW mit eigenem Namen mit eigener Anschrift!

Adressen der Clubleitung

1. Vorsitzender Hartwig Friederichs Resedenweg 23 22339 Hamburg Tel. 040 50049155 Fax. 040 50049157 vorstand@wscw.de	**2. Vorsitzender** Ralf Meier Habyer Straße 22 24361 Groß Wittensee Tel. 04356 986650 Ralf@wredemeier.de
Kassenwartin Brigitte Neuhardt Hauptstraße 3 24817 Tetenhusen Tel. 04624 809286 kasse@wscw.de	**Schriftwart & Presse** Susanne Wrede-Meier Habyer Straße 22 24361 Groß Wittensee Tel. 04356 986650 susanne@wredemeier.de
Meldestelle Renate Holste Klausbroker Weg 18 24119 Kiel Fax 0431 8804283 regatta@wscw.de	**Web und Kurier** Johannes Freund Wilhelm-Raabe-Weg 4 24159 Kiel Tel. 0431 5579813 j.freund@gmx.de
Jugendwart Julian Ramm Stettiner Straße 17 24768 Rendsburg Tel. 04331 469700 Mob. 0173-4826369 jugend@wscw.de	**Stellv. Jugendwart** Thilo Teichmann Harriestraße 16 24114 Kiel Tel. 0431 2470928 Mob. 0172-1493874 thilo.teichmann@freenet.de
Jugendkassenwart Georg Borkenstein Unter den Linden 24796 Frauendamm Tel. 04334 1889669 Mob. 0160 5138870 Georg86@gmx.de	**Jugendsprecher** Hannes Culemeyer Bergstraße 17 24358 Ascheffel Tel. 04353 9556 Hannesculemeyer@aol.de
Jugendschriftwart Thomas Preuhsler Wiesengrund 10 24794 Borgstedt Tel. 0433138024 Mob. 0162 3254701 thomas@preuhsler.de	**Jugenwebmaster** Gregor Meisner Breslauer Straße 2 24790 Schacht-Audorf Tel. 04331 92352 Mob. 0170 6995579 MeisnerGregor@gmx.de

Aktuelle Infos werden über die WSCW-Mailingliste verteilt. Die Anmeldung erfolgt durch eine Email beliebigen Inhalts an wscw-subscribe@yahoogroups.de.

Oder online im Internet unter www.wscw.de und auf WSCW-Kurier klicken. Dort findet man das bunte Symbol von Yahoo, hier die eigene Emailadresse eintragen und Abschicken!